

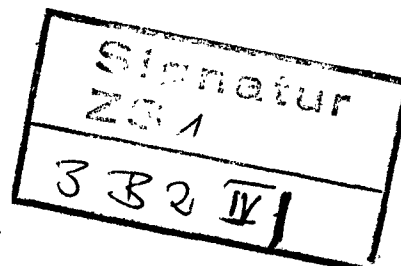
# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. III/7/19

Erschienen am 11. Oktober 1960



Anbau von Blumen und Zierpflanzen zu Erwerbszwecken 1960

(Vorläufige Zahlen)

Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 1960

(Ergänzung)

Weitere Ergebnisse in den Veröffentlichungen  
der Statistischen Landesämter  
unter der Nr. C I 3.

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.



Im Rahmen der Gemüsehaupterhebung 1960 wurde zum zweiten Mal eine Erhebung über den Anbau von Blumen und Zierpflanzen zu Erwerbszwecken durchgeführt. Wie im Vorjahre erfolgte die Erhebung als Repräsentativstatistik mit der Gemeinde als Stichprobeneinheit. Von den Gemeinden mit Anbau von Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen insgesamt wurden im Durchschnitt des Bundesgebietes bis zu 20 vH der Gemeinden in die Stichprobe einbezogen. Die ausgewählten Gemeinden wurden nach den in ihnen festgestellten Anbauverhältnissen mit gestaffelten Auswahlssätzen in die Stichprobe einbezogen. Der Anbau von Blumen und Zierpflanzen in Hamburg, Bremen und Berlin ist in diesen Zahlen nicht enthalten, weil diese Bundesländer sich - entsprechend dem Gesetz über Bodennutzungserhebung und Ernteberichterstattung vom 3. Dezember 1958 - an den repräsentativ durchgeführten Erhebungen nicht beteiligen.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anbau von Blumen und Zierpflanzen im Freiland bei der Grundfläche um 16 vH und bei der Summe der Anbauflächen um rd. 12 vH erhöht. Unter den Freilandkulturen nehmen die Schnittblumen mit 2 679 ha oder 65 vH den größten Anteil ein. Bei diesen ist eine Erweiterung um 16 vH, in Schleswig-Holstein sogar um 39 vH zu verzeichnen. Unter den Schnittblumen zeigen die Sommerblumen mit über 1 000 ha eine Erweiterung um 18 vH. Die Rosenkulturen wurden um 16 vH ausgedehnt; in Schleswig-Holstein hat sich ihre Fläche fast verdoppelt. Bei den Vermehrungs- und Anzuchtflächen von Maiblumen, Blumenzwiebeln, Dahlien u. a. sind die Veränderungen der Flächen gegenüber 1959 allgemein geringer. Von 860 ha im Jahre 1959 hat sich die Anzuchtfläche der Dahlien, Stauden und Frühlingsblumen um 6 vH auf 909 ha und die Blumenzwiebelfläche von 488 ha um 8 vH auf 528 ha erhöht. Die Maiblumenfläche ist um 9 vH zurückgegangen. Die Verringerung der Flächen von 37 ha auf 13 ha in Schleswig-Holstein hat ihren Grund darin, daß in diesem Jahre hier nur die zur Aberntung im Herbst 1960 bestimmte Fläche nachgewiesen wurde gegenüber der Gesamtfläche einschließlich noch nicht aberntefähiger Flächen im Jahre 1959.

Auch der Anbau von Zierpflanzen in Unterglasanlagen hat sich in etwa dem gleichen Verhältnis wie die Freilandkulturen vergrößert. Unter den Kulturen unter Glas nehmen die Schnittblumen aller Art mit rd. 394 ha etwa ein Drittel der Unterglasfläche ein. Insbesondere ist der Nelkenanbau um 24 vH auf 129 ha angestiegen. Neben den Nelken sind die Schnittrosen mit rd. 30 ha um 14 vH erweitert. Der Hauptanbau befindet sich in Nordrhein-Westfalen

mit 12 ha. Der Anbau von Topfpflanzen nimmt mit 673 ha einen Anteil von 58 vH an der Summe der Anbauflächen im Unterglasanbau ein und hat eine Steigerung um 16 vH zu verzeichnen. Die Hauptproduktionsländer für Topfpflanzen sind Nordrhein-Westfalen mit 209 ha und Niedersachsen mit 118 ha.

Von den Anbauflächen von Blumen im Freiland und unter Glas in Höhe von rd. 5 000 ha entfallen im Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin) rd. 19 vH auf den Anbau in Unterglasanlagen. Höher als im Bund ist der Anteil der Glasflächen in Baden-Württemberg mit rd. 30 vH. Schleswig-Holstein weist von allen Bundesländern mit 11 vH Unterglasfläche den geringsten Anteil auf.

Der Anbau an Gemüse und Erdbeeren 1960  
im Bundesgebiet (ohne Berlin)

Die Gemüseanbauflächen nach der Gemüsehaupterhebung, wie sie im Stat. Bericht III/7/18 veröffentlicht wurden, beziehen sich auf das Bundesgebiet ohne Hamburg, Bremen und Berlin. Als Ergänzung wurden vom Statistischen Bundesamt die Flächen für die einzelnen Gemüsearten geschätzt, wobei die durchschnittlichen Anteile der Jahre 1954/58 zugrunde gelegt und den Gesamtergebnissen zugeschlagen wurden. Bei der Mehrzahl der Gemüsearten betragen diese Anteile bis etwa 5 vH, bei einer Reihe von Gemüsearten beträgt der Anteil jedoch über 10 vH und bei einigen Arten (Tomaten, Frühwirsing und Rhabarber) sogar 20 bis 30 vH. Die Nachweisung der Flächen für das Bundesgebiet hat sich aus verschiedenen Gründen als notwendig herausgestellt.

Anbau von Blumen  
(Vorläufige Ergebnisse  
a) Anbau auf

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Grund- fläche	Maiblumen	Blumenzwiebeln und Knollen
				Vermehrungsanbau	
			1	2	3
1	Schleswig-Holstein	1960	366,00	13,00	120,00
2	" "	1959	225,23	37,35	101,12
3	Niedersachsen	1960	721,00	11,00	149,00
4	"	1959	684,13	3,77	121,39
5	Nordrhein-Westfalen	1960	1 627,00	13,00	224,00
6	" "	1959	1 433,86	9,78	224,94
7	Hessen	1960	422,00	8,00	12,00
8	"	1959	307,01	0,58	7,70
9	Rheinland-Pfalz	1960	194,00	5,00	7,00
10	" "	1959	168,81	7,30	10,80
11	Baden-Württemberg	1960	334,00	2,00	6,00
12	" "	1959	312,01	0,81	9,12
13	Bayern	1960	404,00	7,00	8,00
14	"	1959	370,98	5,21	10,77
15	Saarland	1960	49,00	1,00	2,00
16	"	1959	48,18	1,36	2,30
17	Bundesgebiet, ohne Hamburg Bremen und Berlin	1960	4 117,00	60,00	528,00
18	"	1959	3 550,21	66,16	488,14

und Zierpflanzen 1960  
 der Gemüsehaupterhebung)  
 dem Freiland in ha

Vermehrungs- oder Anzuchtflächen von Dahlien, Stauden, Frühlingsblumen	Rosen	Sommerblumen einschl. Nelken	übrige Blumen	Schnitt- blumen insgesamt	Summe der Anbauflächen auf dem Freiland	Lfd. Nr.
	zum Schnitt					
4	5	6	7	8	9	
59,00	34,00	52,00	89,00	175,00	367,00	1
68,01	17,33	43,77	64,66	125,76	332,24	2
226,00	38,00	182,00	146,00	366,00	752,00	3
228,05	35,04	182,05	154,77	371,86	725,07	4
284,00	170,00	443,00	466,00	1 079,00	1 600,00	5
283,38	157,17	381,61	383,32	922,10	1 440,20	6
102,00	68,00	118,00	87,00	273,00	395,00	7
66,20	49,76	69,98	70,48	190,22	264,70	8
44,00	27,00	54,00	63,00	144,00	200,00	9
25,22	31,48	41,44	56,99	129,91	173,23	10
89,00	24,00	148,00	137,00	309,00	406,00	11
73,79	20,92	116,96	117,20	255,08	338,80	12
95,00	37,00	140,00	111,00	288,00	398,00	13
108,47	30,14	127,62	109,97	267,73	392,18	14
10,00	9,00	21,00	15,00	45,00	58,00	15
7,05	8,19	17,48	13,05	38,72	49,43	16
909,00	407,00	1 158,00	1 114,00	2 679,00	4 176,00	17
860,17	350,03	980,91	970,44	2 301,38	3 715,85	18

noch: Anbau von Blumen  
(Vorläufige Ergebnisse  
b) Anbau in

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Grund- fläche	Edel- nelken	Rosen
				zum Schnitt	
			10	11	12
1	Schleswig-Holstein	1960	46,00	6,00	2,00
2	" "	1959	20,56	3,81	2,16
3	Niedersachsen	1960	145,00	10,00	4,00
4	"	1959	121,70	6,19	3,63
5	Nordrhein-Westfalen	1960	377,00	72,00	12,00
6	" "	1959	321,52	59,18	11,34
7	Hessen	1960	88,00	8,00	3,00
8	"	1959	69,35	5,06	1,62
9	Rheinland-Pfalz	1960	44,00	2,00	1,00
10	" "	1959	44,12	1,00	1,24
11	Baden-Württemberg	1960	145,00	26,00	5,00
12	" "	1959	123,19	24,30	3,58
13	Bayern	1960	124,00	5,00	3,00
14	"	1959	119,03	4,25	2,47
15	Saarland	1960	17,00	0,00	0,00
16	"	1959	17,27	0,11	0,22
17	Bundesgebiet, ohne Ham- burg, Bremen und Berlin	1960	986,00	129,00	30,00
18	"	1959	836,74	103,90	26,26

und Zierpflanzen 1960.  
 der Gemüsehaupterhebung)  
 Unterglasanlagen in ha

Alle übrigen Blumen zum Schnitt	Schnittgrün aller Art	Topf- (Blüten- und Grün-) pflanzen	Summe der Anbauflächen unter Glas	Lfd. Nr.
13	14	15	16	
10,00	5,00	33,00	56,00	1
13,04	5,63	30,62	55,26	2
39,00	13,00	118,00	184,00	3
32,03	12,41	94,63	148,89	4
83,00	32,00	209,00	408,00	5
68,06	29,22	177,21	345,01	6
16,00	9,00	54,00	90,00	7
14,78	7,26	44,82	73,54	8
7,00	3,00	35,00	48,00	9
13,04	2,42	29,03	46,73	10
51,00	11,00	102,00	195,00	11
42,40	11,23	91,31	172,82	12
28,00	15,00	106,00	157,00	13
24,02	11,28	100,37	142,39	14
1,00	2,00	16,00	19,00	15
1,70	1,99	13,44	17,46	16
235,00	90,00	673,00	1 157,00	17
209,07	81,44	581,43	1 002,10	18

Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren im Bundesgebiet (ohne Berlin) 1960  
einschließlich Schätzungen des Statistischen Bundesamtes für Hamburg und Bremen <sup>1)</sup>  
(vorläufig)

Art	Fläche ha	Art	Fläche ha
I. Anbau im Freiland			
1. Gemüse			
Frühweißkohl	1 245	Winterzwiebeln	53
Herbstweißkohl	4 066	Steckzwiebeln	379
Dauerweißkohl	2 368	Zw. (Frühjahrsaussaat)	668
Weißkohl zusammen	7 679	Zwiebeln zusammen	1 100
Frührotkohl	652		
Herbstrotkohl	839	Spargel ertragfähig	5 037
Dauerrotkohl	2 484	"     noch nicht ertragfähig	832
Rotkohl zusammen	3 975	Spargel zusammen	5 869
Winterwirsing	450	Grüne Pflückerbsen	7 146
Adventswirsing	176	Buschbohnen	5 409
Frühwirsing	883	Stangenbohnen	833
Herbstwirsing	1 212	Grüne Pflückbohnen zusammen	6 24
Dauerwirsing	875	Dicke Bohnen	1 497
Wirsing zusammen	3 596	Einlegegurken	2 941
Grünkohl	1 322	Schälgurken	592
Rosenkohl	1 771	Gurken zusammen	3 533
Frühblumenkohl	1 282	Rhabarber	662
Mittelfr. u. Spätblumenkohl	2 629	Tomaten	972
Blumenkohl zusammen	3 911	Sonstige Arten	842
Frühkohlrabi	912		
Spätkohlrabi	531	Gemüse insgesamt	68 942
Kohlrabi zusammen	1 443		
Winterkopfsalat	231	2. Erdbeeren	
Frühjahrskopfsalat	1 297	Erdbeeren vorj. und ältere	3 279
Sommer- und Herbstkopfsalat	1 823	"     "     Neupflanzungen	1 170
Kopfsalat zusammen	3 351	Erdbeeren zusammen	4 449
Winterendivien	481		
Feld- oder Ackersalat	500	II. Anbau unter Glas	
Winterspinat	867	Blumenkohl	446 072
Frühjahrsspinat	1 283	Kohlrabi	891 101
Herbstspinat	1 836	Kopfsalat	2 590 699
Spinat zusammen	3 986	Gurken	2 273 651
Frühe Möhren	1 623	Tomaten	2 146 768
Späte Möhren	3 442		
Möhren zusammen	5 065	Zusammen	8 348 297
Rote Rüben	666		
Meerrettich	275		
Schwarzwurzeln	112		
Sellerie	1 507		
Porree	1 439		

1) Schätzungen des Statistischen Bundesamtes auf Grund des mittleren Anteils von Hamburg und Bremen am Bundesergebnis bis 1958